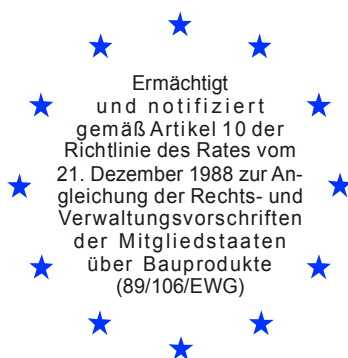


# Deutsches Institut für Bautechnik

Anstalt des öffentlichen Rechts

Kolonnenstr. 30 L  
10829 Berlin  
Deutschland

Tel.: +49(0)30 787 30 0  
Fax: +49(0)30 787 30 320  
E-mail: [dibt@dibt.de](mailto:dibt@dibt.de)  
Internet: [www.dibt.de](http://www.dibt.de)



# DIBt

Mitglied der EOTA  
*Member of EOTA*

## Europäische Technische Zulassung ETA-08/0242

Handelsbezeichnung  
*Trade name*

HMS - Element

Zulassungsinhaber  
*Holder of approval*

HMS Bausysteme GmbH  
Im Märzgrund 2  
97795 Schondra  
DEUTSCHLAND

Zulassungsgegenstand  
und Verwendungszweck  
  
*Generic type and use  
of construction product*

Massive plattenförmige Holzbaulemente zur Verwendung als  
tragende Bauteile in Bauwerken  
  
*Solid wood slab elements to be used as structural elements in buildings*

Geltungsdauer: vom  
*Validity: from*  
bis  
*to*

11. März 2009  
  
10. März 2014

Herstellwerk  
*Manufacturing plant*

HMS Bausysteme GmbH  
Im Märzgrund 2  
97795 Schondra

Diese Zulassung umfasst  
*This Approval contains*

15 Seiten einschließlich 5 Anhänge  
*15 pages including 5 annexes*



Europäische Organisation für Technische Zulassungen  
European Organisation for Technical Approvals

## **I RECHTSGRUNDLAGEN UND ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

- 1 Diese europäische technische Zulassung wird vom Deutschen Institut für Bautechnik erteilt in Übereinstimmung mit:
  - der Richtlinie 89/106/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über Bauprodukte<sup>1</sup>, geändert durch die Richtlinie 93/68/EWG des Rates<sup>2</sup> und durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates<sup>3</sup>;
  - dem Gesetz über das In-Verkehr-Bringen von und den freien Warenverkehr mit Bauprodukten zur Umsetzung der Richtlinie 89/106/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über Bauprodukte und anderer Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaften (Bauproduktengesetz - BauPG) vom 28. April 1998<sup>4</sup>, zuletzt geändert durch die Verordnung vom 31. Oktober 2006<sup>5</sup>;
  - den Gemeinsamen Verfahrensregeln für die Beantragung, Vorbereitung und Erteilung von europäischen technischen Zulassungen gemäß dem Anhang zur Entscheidung 94/23/EG der Kommission<sup>6</sup>.
- 2 Das Deutsche Institut für Bautechnik ist berechtigt zu prüfen, ob die Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung erfüllt werden. Diese Prüfung kann im Herstellwerk erfolgen. Der Inhaber der europäischen technischen Zulassung bleibt jedoch für die Konformität der Produkte mit der europäischen technischen Zulassung und deren Brauchbarkeit für den vorgesehenen Verwendungszweck verantwortlich.
- 3 Diese europäische technische Zulassung darf nicht auf andere als die auf Seite 1 aufgeführten Hersteller oder Vertreter von Herstellern oder auf andere als die auf Seite 1 dieser europäischen technischen Zulassung genannten Herstellwerke übertragen werden.
- 4 Das Deutsche Institut für Bautechnik kann diese europäische technische Zulassung widerrufen, insbesondere nach einer Mitteilung der Kommission aufgrund von Art. 5 Abs. 1 der Richtlinie 89/106/EWG.
- 5 Diese europäische technische Zulassung darf - auch bei elektronischer Übermittlung - nur ungekürzt wiedergegeben werden. Mit schriftlicher Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik kann jedoch eine teilweise Wiedergabe erfolgen. Eine teilweise Wiedergabe ist als solche zu kennzeichnen. Texte und Zeichnungen von Werbebroschüren dürfen weder im Widerspruch zu der europäischen technischen Zulassung stehen noch diese missbräuchlich verwenden.
- 6 Die europäische technische Zulassung wird von der Zulassungsstelle in ihrer Amtssprache erteilt. Diese Fassung entspricht der in der EOTA verteilten Fassung. Übersetzungen in andere Sprachen sind als solche zu kennzeichnen.

---

1 Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 40 vom 11. Februar 1989, S. 12  
2 Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 220 vom 30. August 1993, S. 1  
3 Amtsblatt der Europäischen Union L 284 vom 31. Oktober 2003, S. 25  
4 Bundesgesetzblatt Teil I 1998, S. 812  
5 Bundesgesetzblatt Teil I 2006, S. 2407, 2416  
6 Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 17 vom 20. Januar 1994, S. 34

## **II BESONDERE BESTIMMUNGEN DER EUROPÄISCHEN TECHNISCHEN ZULASSUNG**

### **1 Beschreibung des Produkts und des Verwendungszwecks**

#### **1.1 Beschreibung des Bauprodukts**

"HMS - Elemente" sind flächige Holzbauteile aus mindestens drei kreuzweise verklebten Brettlagen aus Nadelholz. Benachbarte Lagen sind unter einem Winkel von 90° miteinander verklebt. Der Querschnitt der Bauteile ist symmetrisch.

Der prinzipielle Aufbau des Bauteils ist in Anhang 1 gezeigt. Details zu den zulässigen Aufbauten sind Abschnitt 2.1.2 zu entnehmen.

Bis zu drei benachbarte Lagen können faserparallel verklebt sein, solange ein symmetrischer, kreuzweise gesperrter Aufbau erhalten bleibt.

Die Bauteile sind eben.

Die Holzbauteile können einseitig oder beidseitig durch Gipskartonplatten, Gipsfaserplatten, Furnierschichtholzplatten oder OSB – Platten bedeckt sein. Diese Lagen dürfen beim Nachweis der Tragfähigkeit nicht angesetzt werden.

Die Anwendung chemischer Substanzen (Holzschutzmittel und Brandschutzmittel) ist nicht Gegenstand dieser Europäischen Technischen Zulassung

#### **1.2 Verwendungszweck**

Die Holzbauelemente sind für eine Verwendung als tragende, aussteifende oder nicht-tragende Elemente in Gebäuden oder Holzbauwerken vorgesehen. Die Anwendung darf nur in Bauwerken mit vorwiegend ruhenden Verkehrslasten erfolgen.

Die Elemente sind für eine Verwendung in den Nutzungsklassen 1 und 2 nach EN 1995-1-1 vorgesehen.

Die Bestimmungen dieser Europäischen Technischen Zulassung beruhen auf einer angenommenen Nutzungsdauer der Holzbauteile von 50 Jahren, vorausgesetzt, dass die in den Abschnitten 4.2, 5.1 und 5.2 festgelegten Bedingungen für den Transport, die Lagerung, den Einbau, die Verwendung, die Wartung und die Instandsetzung erfüllt sind. Die Angaben über die Nutzungsdauer können nicht als Garantie des Herstellers ausgelegt werden, sondern sind lediglich als Hilfsmittel zur Auswahl der richtigen Produkte im Hinblick auf die erwartete wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer des Bauwerks zu betrachten.

### **2 Merkmale des Bauprodukts und Nachweisverfahren**

#### **2.1 Merkmale des Bauprodukts und seiner Teile**

##### **2.1.1 Allgemeines**

Die Holzbauteile und ihre Bretter entsprechen den Informationen nach den Anhängen 1 bis 3 dieser Europäischen Technischen Zulassung. Details zu den Elementen sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.

##### **2.1.2 Aufbau der Holzbauteile**

Angaben zum Aufbau der Elemente und zu den zu verwendenden Brettern sind in den Anhängen 1 und 2 angegeben.

Die Bretter werden visuell oder maschinell sortiert. Nur technisch getrocknetes Holz ist zu verwenden.

Nur beidseitig gehobelte Bretter sind zu verwenden. Die Bretter der einzelnen Lagen dürfen durch Keilzinkenverbindungen nach EN 385<sup>7</sup> in Längsrichtung verbunden werden. Stumpfstoße sind nicht zulässig.

---

**7** EN 385:2001

Keilzinkenverbindung im Bauholz - Leistungsanforderungen und Mindestanforderungen an die Herstellung

Die einzelnen Bretter einer Lage werden an ihren Längsseiten zu Einschichtplatten verklebt. Die Fugen zwischen den Einschichtplatten sind unverklebt. Die zulässige Fugenbreite zwischen den Einschichtplatten ist in Anhang 2 angegeben.

Falls Furnierschichtholzplatten als Decklagen verwendet werden, müssen diese den Anforderungen der EN 14374<sup>8</sup> oder einer Europäischen Technischen Zulassung entsprechen.

Falls OSB - Platten verwendet werden, müssen diese den Anforderungen der EN 13986<sup>9</sup> oder einer Europäischen Technischen Zulassung entsprechen.

Falls Gipsfaserplatten oder Gipskartonplatten verwendet werden, müssen diese den Anforderungen der EN 520<sup>10</sup> oder einer Europäischen Technischen Zulassung entsprechen. Die Gipsfaserplatten, Gipskartonplatten, Furnierschichtholzplatten und OSB - Platten dürfen nicht zum Nachweis der Tragfähigkeit angesetzt werden.

#### 2.1.3 Klebstoff

Es ist ein PU – Klebstoff "Typ I" ohne Formaldehyd, der die Anforderungen nach EN 14080<sup>11</sup>, Anhang C, erfüllt, zu verwenden. Die Klassifizierung erfolgt nach EN 15425<sup>12</sup>.

### 2.2 Tragfähigkeit

Angaben zur Tragfähigkeit sind den Anhängen 2 bis 5 zu entnehmen.

Die Bemessung kann in Anlehnung an EN 1995-1-1 erfolgen.

### 2.3 Brandschutz

#### 2.3.1 Brandverhalten

In Übereinstimmung mit der Entscheidung der Europäischen Kommission 2003/43/EC sind die in dieser Europäischen Technischen Zulassung geregelten Holzbauteile zur Verwendung als Wand, Decke, Dach oder Sonderbauteil der Euroklasse D-s2,d0 nach EN 13501-1<sup>13</sup> zuzuordnen. Bei Verwendung als Bodenbauteil sind sie der Euroklasse D-FL-s1 zuzuordnen. Die Randbedingungen, die in der Entscheidung der Europäischen Kommission angegeben sind, sind zu beachten.

Die Entscheidung der Europäischen Kommission ist möglicherweise nicht anwendbar, wenn Holzwerkstoffplatten oder andere Bekleidungen Teil des Elements sind, abhängig von den verwendeten Bekleidungen und den betroffenen Randbedingungen.

Anmerkung:

Ein europäisches Referenzszenario für das Brandverhalten von Fassaden steht noch aus. In einigen Mitgliedstaaten ist die Klassifizierung des Bauprodukts nach EN 13501-1<sup>13</sup> für die Verwendung in Fassaden möglicherweise nicht ausreichend. Um den Vorschriften solcher Mitgliedstaaten zu entsprechen, kann eine zusätzliche Beurteilung des Bauprodukts nach nationalen Bestimmungen (z. B. auf der Grundlage eines Großversuchs) erforderlich sein, bis das europäische Klassifizierungssystem ergänzt worden ist.

### 2.4 Hygiene, Gesundheit und Umwelt

Eine Herstellererklärung, dass die Holzbauteile nach dieser Europäischen Technischen Zulassung keine gefährlichen Stoffe enthalten, liegt vor.

Holzschutzmittel oder Brandschutzmittel sind nicht Gegenstand dieser Europäischen Technischen Zulassung.

8	EN 14374:2004	Holzbauwerke - Furnierschichtholz für tragende Zwecke - Anforderungen
9	EN 13986:2005	Holzwerkstoffe zur Verwendung im Bauwesen - Eigenschaften, Bewertung der Konformität und Kennzeichnung
10	EN 520:2005	Gipsplatten - Begriffe, Anforderungen und Prüfverfahren
11	EN 14080:2005	Holzbauwerke - Brettschichtholz - Anforderungen
12	EN 15425:2008	Klebstoffe - Einkomponenten-Klebstoffe auf Polyurethanbasis für tragende Holzbauteile - Klassifizierung und Leistungsanforderungen
13	EN 13501-1:2007	Klassifizierung von Bauprodukten zu ihrem Brandverhalten

Die Formaldehydabgabe – Klasse ist E1 in Anlehnung an EN 13986<sup>9</sup> in Bezug auf Massivholzplatten.

Anmerkung:

In Ergänzung zu den spezifischen Bestimmungen dieser Europäischen Technischen Zulassung, die sich auf gefährliche Stoffe beziehen, können die Produkte im Geltungsbereich dieser Europäischen Technischen Zulassung weiteren Anforderungen unterliegen, z. B. umgesetzte europäische Gesetzgebung und nationale Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Um die Bestimmungen der Bauproduktenrichtlinie zu erfüllen, müssen diese Anforderungen ebenfalls eingehalten werden.

## **2.5 Nachweisverfahren**

Die Nachweise zur Eignung des Bauproduktes für den vorgesehenen Verwendungszweck in Bezug auf die wesentlichen Eigenschaften in den Bereichen mechanische Festigkeit und Standsicherheit, Brandschutz, Hygiene, Gesundheit und Umwelt, Schallschutz, Energieeinsparung und Wärmeschutz sowie zur Dauerhaftigkeit in diesen Bereichen wurden in Übereinstimmung mit den Nachweisvorgaben durchgeführt, die für diese Holzbauteile im Rahmen der EOTA vereinbart wurden.

## **3 Bewertung und Bescheinigung der Konformität und CE-Kennzeichnung**

### **3.1 System der Konformitätsbescheinigung**

Gemäß Entscheidung der Europäischen Kommission 97/176/EC<sup>14</sup> ist das System 1 der Konformitätsbescheinigung anzuwenden.

Dieses System der Konformitätsbescheinigung ist im Folgenden beschrieben:

System 1: Zertifizierung der Konformität des Produkts durch eine zugelassene Zertifizierungsstelle aufgrund von:

(a) Aufgaben des Herstellers:

- (1) werkseigener Produktionskontrolle;
- (2) zusätzlicher Prüfung von im Werk entnommenen Proben durch den Hersteller nach festgelegtem Prüfplan;

(b) Aufgaben der zugelassenen Stelle:

- (3) Erstprüfung des Produkts;
- (4) Erstinspektion des Werkes und der werkseigenen Produktionskontrolle; laufende Überwachung, Beurteilung und Anerkennung der werkseigenen Produktionskontrolle.

Anmerkung: Zugelassene Stellen werden auch "notifizierte Stellen" genannt.

### **3.2 Zuständigkeiten**

#### **3.2.1 Aufgaben des Herstellers**

##### **3.2.1.1 Werkseigene Produktionskontrolle**

Der Hersteller muss eine ständige Eigenüberwachung der Produktion durchführen. Alle vom Hersteller vorgegebenen Daten, Anforderungen und Vorschriften sind systematisch in Form schriftlicher Betriebs- und Verfahrensanweisungen festzuhalten, einschließlich der Aufzeichnungen der erzielten Ergebnisse. Die werkseigene Produktionskontrolle hat sicherzustellen, dass das Produkt mit dieser europäischen technischen Zulassung übereinstimmt.

Der Hersteller darf nur Rohstoffe und Bestandteile verwenden, die in der technischen Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung aufgeführt sind.

Die werkseigene Produktionskontrolle muss mit dem Prüf- und Überwachungsplan vom 11. März 2009 für die am 11. März 2009 erteilte europäische technische Zulassung ETA-08/0242, der Teil der technischen Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung ist, übereinstimmen. Der Prüf- und Überwachungsplan ist im Zusammenhang mit dem vom Hersteller betriebenen werkseigenen Produktionskontrollsystem festgelegt und beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.<sup>15</sup>

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind festzuhalten und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Prüf- und Überwachungsplans auszuwerten. Die Aufzeichnungen enthalten mindestens:

- Beschreibung des Produkts, der verwendeten Materialien und Komponenten;
- Art der Kontrolle oder Prüfung;
- Datum der Herstellung des Produkts und Datum der Prüfung des Produkts oder der verwendeten Materialien oder Komponenten;
- Ergebnisse von Kontrollen und Prüfungen und, wo zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen;
- Name und Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

#### 3.2.1.2 Sonstige Aufgaben des Herstellers

Der Hersteller hat auf der Grundlage eines Vertrags eine Stelle, die für die Aufgaben nach Abschnitt 3.1 für den Bereich der Massivholzplatten entsprechender dieser ETA zugelassen ist, zur Durchführung der Maßnahmen nach Abschnitt 3.2.2 einzuschalten. Hierfür ist der Prüf- und Überwachungsplan nach den Abschnitten 3.2.1.1 und 3.2.2 vom Hersteller der zugelassenen Stelle vorzulegen.

Der Hersteller hat eine Konformitätserklärung abzugeben mit der Aussage, dass das Bauprodukt mit den Bestimmungen der am 11. März 2009 erteilten europäischen technischen Zulassung ETA-08/0242 übereinstimmt. Die Konformitätserklärung kann nur gegeben werden, wenn die Vorgaben dieser ETA erfüllt sind und der Prüf- und Überwachungsplan befolgt wird.

#### 3.2.2 Aufgaben der zugelassenen Stellen

Die zugelassene Stelle hat die folgenden Aufgaben in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Prüf- und Überwachungsplans durchzuführen:

- Erstprüfung des Produkts,
- Erstinspektion des Werks und der werkseigenen Produktionskontrolle,
- laufende Überwachung, Beurteilung und Anerkennung der werkseigenen Produktionskontrolle

Die Erstinspektion des Werkes hat die Inspektion der Anlagen, der technischen Einrichtungen des Werkes und der Qualifizierung der Mitarbeiter mit einzuschließen.

Die zugelassene Stelle hat die wesentlichen Punkte ihrer oben angeführten Maßnahmen festzuhalten und die erzielten Ergebnisse und die Schlussfolgerungen in einem schriftlichen Bericht zu dokumentieren.

Die vom Hersteller eingeschaltete zugelassene Zertifizierungsstelle hat ein EG-Konformitätszertifikat mit der Aussage zu erteilen, dass das Produkt mit den Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung übereinstimmt. Die Konformitätserklärung kann nur gegeben werden, wenn die Vorgaben dieser ETA erfüllt sind und der Prüf- und Überwachungsplan befolgt wird.

Wenn die Bestimmungen der europäischen technischen Zulassung und des zugehörigen Prüf- und Überwachungsplans nicht mehr erfüllt sind, hat die Zertifizierungsstelle das Konformitätszertifikat zurückzuziehen und unverzüglich das Deutsche Institut für Bautechnik zu informieren.

---

**15** Der Prüf- und Überwachungsplan ist ein vertraulicher Bestandteil der Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung und wird nur der in das Konformitätsbescheinigungsverfahren eingeschalteten zugelassenen Stelle ausgehändigt. Siehe Abschnitt 3.2.2.

### **3.3 CE - Kennzeichnung**

Die CE - Kennzeichnung ist auf dem Produkt selbst, auf einem am Produkt angebrachten Etikett, auf der Verpackung oder auf den kommerziellen Begleitpapieren anzubringen.

Hinter den Buchstaben "CE" sind die Kennnummer der zugelassenen Zertifizierungsstelle anzugeben sowie die folgenden zusätzlichen Angaben zu machen:

- Name und Anschrift des Herstellers (juristisch für die Herstellung verantwortliche Instanz),
- die letzten beiden Ziffern des Jahres, in dem die CE - Kennzeichnung angebracht wurde,
- Nummer des CE-Konformitätszertifikats für das Produkt;
- Nummer der Europäischen Technischen Zulassung,
- Bezeichnung des Elementtyps, aus dem die Verwendung hervorgehen muss
- Art des verwendeten Holzes
- Anzahl und Anordnung der Lagen
- Nenndicke des Holzbauteils,
- Festigkeitsklasse der Hölzer jeder Lage,
- Klasse der Formaldehydabgabe (falls gefordert),
- Klebstoffart und Klebstofftyp

Für die CE – Kennzeichnung von im Produkt verwendeten Furnierschichtholzplatten, OSB - Platten, Gipsfaser- oder Gipskartonplatten sind die Bestimmungen der jeweiligen harmonisierten europäischen Normen oder europäischen technischen Zulassungen zu beachten. Die CE – Kennzeichnung dieser Produkte erfolgt getrennt von der CE - Kennzeichnung nach dieser Europäischen Technischen Zulassung.

## **4 Annahmen, unter denen die Brauchbarkeit des Produkts für den vorgesehenen Verwendungszweck positiv beurteilt wurde**

### **4.1 Herstellung**

Die Holzbauteile sind nach den Bestimmungen dieser Europäischen Technischen Zulassung durch einen automatisierten Herstellungsprozess, entsprechend der hinterlegten und durch Inspektion überprüften Technischen Dokumentation, zu fertigen.

Die einzelnen Lagen sind bis zur geforderten Bauteildicke zu verkleben.

Die "HMS - Elemente" müssen mittels Klammerpressleimung hergestellt sein, wobei jede Lage einzeln geklammert werden muss. Details zum Herstellverfahren sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.

Die europäische technische Zulassung wurde für das Produkt auf der Grundlage abgestimmter Daten und Informationen erteilt, die beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt sind und der Identifizierung des beurteilten und bewerteten Produkts dienen. Änderungen am Produkt oder am Herstellungsverfahren, die dazu führen könnten, dass die hinterlegten Daten und Informationen nicht mehr korrekt sind, sind vor ihrer Einführung dem Deutschen Institut für Bautechnik mitzuteilen. Das Deutsche Institut für Bautechnik wird darüber entscheiden, ob sich solche Änderungen auf die Zulassung und folglich auf die Gültigkeit der CE-Kennzeichnung auf Grund der Zulassung auswirken oder nicht, und ggf. feststellen, ob eine zusätzliche Beurteilung oder eine Änderung der Zulassung erforderlich ist.

## **4.2 Einbau**

### **4.2.1 Bemessung der Holzbauteile**

Diese Europäische Technische Zulassung gilt nur für die Herstellung und Nutzung der hier geregelten Holzbauteile. Die Bemessung der Stabilität von Gebäuden unter Verwendung von diesen Holzbauteilen ist nicht Gegenstand dieser Europäischen Technischen Zulassung. Die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck ist unter folgenden Voraussetzungen gegeben:

- Die Bemessung der Holzbauteile wird von einem in der Bemessung solcher Bauteile erfahrenen Ingenieur ausgeführt.
- Der Entwurf sieht einen ausreichenden Schutz der Holzbauteile vor.
- Die Holzbauteile sind korrekt eingebaut.

Die Bemessung kann nach EN 1995-1-1 unter Beachtung der Anhänge 2 bis 5 dieser Europäischen Technischen Zulassung erfolgen. Am Verwendungsort geltende Normen und Bestimmungen sind zu berücksichtigen.

### **4.2.2 Einbau der Holzbauteile**

Der Hersteller muss eine Anleitung zum Einbau der Produkte vorsehen, in der die spezifischen Eigenschaften und für den Einbau relevante Details der Konstruktion berücksichtigt sind. Die Vorgaben zum Einbau sollten an jedem Verwendungsort vorliegen.

Der Einbau von Holzbauteilen nach dieser europäischen technischen Zulassung soll durch qualifiziertes Personal erfolgen.

Elemente, die direkt der Witterung ausgesetzt sind, sind während Einbau und Nutzung mit einem ausreichenden Wetterschutz zu versehen.

## **5 Vorgaben für den Hersteller**

### **5.1 Allgemeines**

Der Hersteller hat sicherzustellen, dass die Anforderungen nach den Abschnitten 1,2 und 4 dieser Europäischen Technischen Zulassung den an der Planung und Ausführung der Arbeiten Beteiligten bekannt sind.

### **5.2 Vorgaben für Verpackung, Transport und Lagerung**

Die Holzbauteile sind während des Transports und der Lagerung vor Schädigung und vor unzuträglicher Feuchtebeanspruchung zu schützen. Die Anweisungen des Herstellers hinsichtlich Verpackung, Transport und Lagerung sind zu beachten.

### **5.3 Vorgaben für Nutzung, Wartung, Reparatur**

Die Bewertung der Eignung für den Verwendungszweck wurde unter der Annahme getroffen, dass eine Wartung während der Nutzung nicht erforderlich ist. Im Falle schwerwiegender Beschädigung der Bauteile sind umgehend Maßnahmen zur Erhaltung der Tragfähigkeit vorzunehmen. Gegebenenfalls kann ein Austausch der Bauteile erforderlich sein.

Dipl.-Ing. E. Jasch

Präsident des Deutschen Instituts für Bautechnik

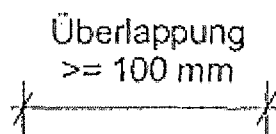
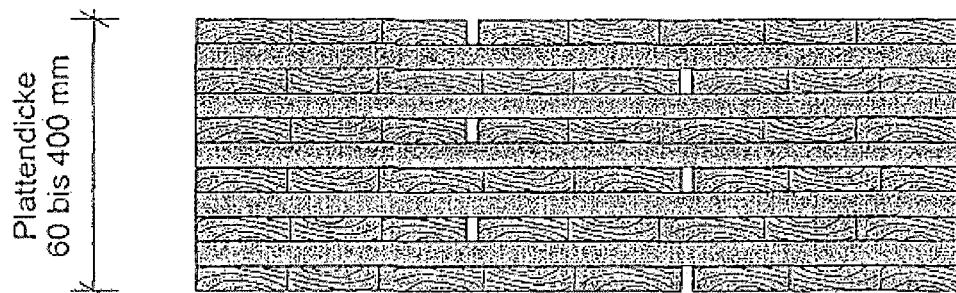
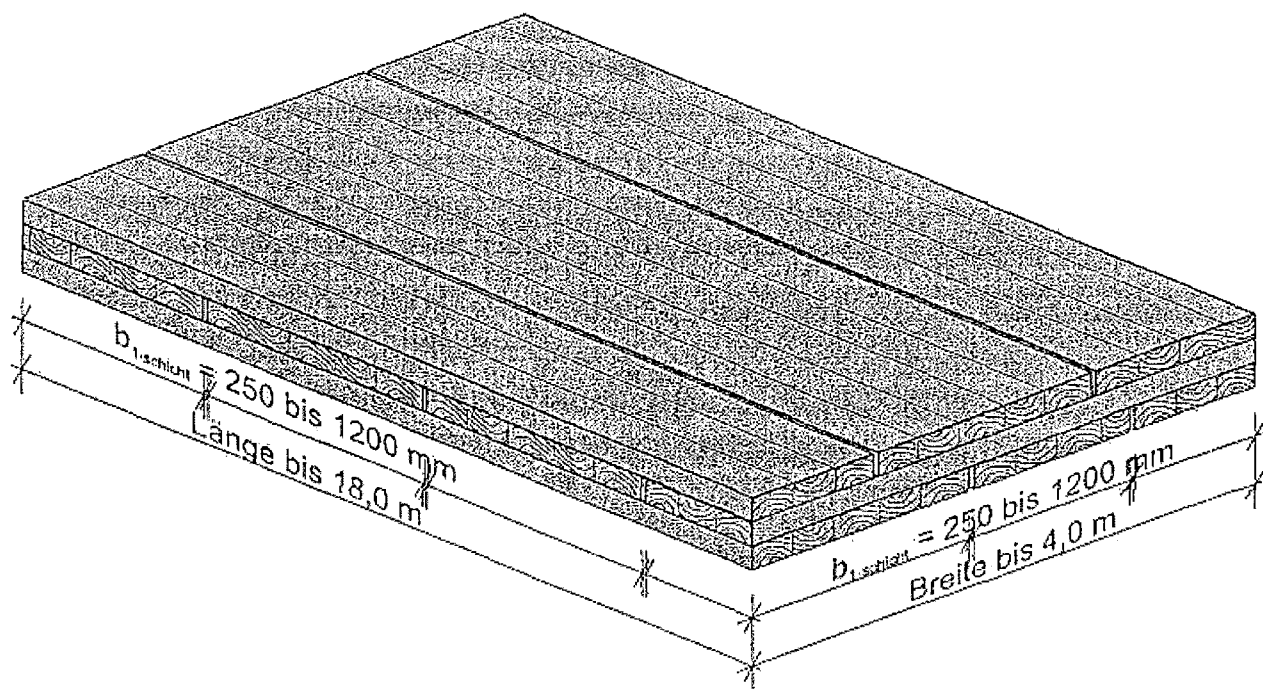
Berlin, 11. März 2009





<b>Anhang 1</b>	<b>Aufbau der Holzbauteile</b>
-----------------	--------------------------------

### Aufbau der Holzbauteile "HMS - Elemente" (Beispiel)



<b>Anhang 2</b>	<b>Abmessungen und Aufbau der Holzbauteile</b>
-----------------	--

**Tabelle 1: Abmessungen und Aufbau der Holzbauteile**

<b>Eigenschaft</b>	<b>Wert</b>
<b>Elemente</b>	
Dicke	60 bis 280 mm
Dickentoleranz	$\pm 0,5$ mm
Breite	$\leq 4,00$ m
Breitentoleranz	$\pm 1$ mm
Länge	$\leq 18,00$ m
Längentoleranz	$\pm 2,0$ mm
Anzahl Lagen	$3 \leq n \leq 25$
Maximale Anzahl faserparalleler Lagen	$\leq 3$ für $n > 5$
Maximale Fugenbreite zwischen den Einschichtplatten	
- bei 10 % der Einschichtplatten	2 mm
- bei 3 % der Einschichtplatten	4 mm
<b>Einschichtplatten</b>	
Material	Nadelholz
Holzgüte nach EN 338 <sup>16</sup>	$\geq C16^*$
Dicke	15 bis 45 mm
Breite	250 bis 1200 mm
Verhältnis Dicke zu Breite für die Bretter der Querlagen	$\geq 4:1$
Holzfeuchte nach EN 13183-2 <sup>17</sup>	$12 \pm 2$ %
<p>* In jeder Lage dürfen bis zu 10% der Bretter einer niedrigeren Festigkeitsklasse unberücksichtigt bleiben. Folgende Kombinationen sind möglich:</p> <p>100 % C 16;</p> <p>90 % C24 / 10 % C16;</p> <p>90 % C30 / 10 % C24;</p> <p>90 % C35 / 10 % C30 und</p> <p>90 % C40 / 10 % C35.</p>	

<sup>16</sup> EN 338:2003

Bauholz für tragende Zwecke - Festigkeitsklassen

<sup>17</sup> EN 13183-2:2002

Feuchtegehalt eines Stückes Schnittholz – Teil 2: Schätzung durch elektrisches Widerstands-Messverfahren

<b>Anhang 3</b>	<b>Wesentliche Eigenschaften der Holzbauteile</b>
-----------------	---

**Tabelle 2: Wesentliche Eigenschaften (Essential Requirements) der Holzbauteile**

ER	Eigenschaft	Verifizierungsmethode	Klasse / Nutzungskategorie / Wert
Mechanische Festigkeit und Standsicherheit			
1	Belastungen in Scheibenebene	Bei der Bemessung sind für die Einzelschichten die charakteristischen Festigkeits- und Steifigkeitskennwerte für Nadelholz der entsprechenden Festigkeitsklasse nach EN 338 <sup>16</sup> unter Beachtung von Anhang 2 anzusetzen. Zusätzlich gelten folgende Werte:	
	Belastungen in Plattenebene	Rollschubfestigkeit (5 % - Fraktilwert)	f <sub>R,k</sub> 1,25 N/mm <sup>2</sup>
		Rollschubmodul (Mittelwert)	G <sub>R,mean</sub> 50 N/mm <sup>2</sup>
	Für Hinweise zur Bemessung siehe Anhänge 4 bis 5. Nationale Bestimmungen sind ggf. zu beachten.		
	Verwendung von Verbindungsmitteln	nach EN 1995-1-1, weitere Hinweise siehe Anhang 4	
Kriechverhalten und Dauerhaftigkeit	nach EN 1995-1-1		
Dimensionsstabilität	Der Feuchtegehalt während der Nutzung darf nicht so stark schwanken, dass ungünstige Formänderungen auftreten.		
Brandschutz			
2	Brandverhalten		
	Holzbauteile außer Böden	Entscheidung der Kommission 2003/43/EC	Euroklasse D-s2,d0
	Böden		Euroklasse D <sub>f</sub> -s1
	Feuerwiderstand		
Abbrandrate	EN 1995-1-2	Keine Leistung festgestellt	
Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz			
3	Wasserdampfdiffusions- widerstandszahl μ	EN 12524 <sup>18</sup>	20 bis 50
	Formaldehydabgabe	EN 13986 <sup>9</sup> mit Bezug auf Massivholzplatten	Klasse E1
Nutzungssicherheit			
4	Rutschfestigkeit		Keine Leistung festgestellt
	Stoßfestigkeit		Keine Leistung festgestellt
Schallschutz			
5	Luftschalldämmung		Keine Leistung festgestellt
	Körperschalldämmung		Keine Leistung festgestellt
	Schalldämpfung		Keine Leistung festgestellt
Energieeinsparung und Wärmeschutz			
6	Wärmeleitfähigkeit λ	EN 12524 <sup>18</sup>	0,13 W/(m <sup>2</sup> ·K)
	Luftdichtigkeit		Keine Leistung festgestellt
	Spezifische Wärmekapazität c <sub>p</sub>	EN 12524 <sup>18</sup>	1.600 J/(kg·K)
Dauerhaftigkeit			
-	Nutzung nur in den Nutzungsklassen	EN 1995-1-1	1 und 2

<b>Anhang 4</b>	<b>Hinweise zur Bemessung der Elemente und der Verbindungsmittel</b>
-----------------	--

## Hinweise zur Bemessung der Elemente und der Verbindungsmittel

### 1 Hinweise zur Bemessung der Elemente

#### 1.1 Allgemeines

Entwurf, Bemessung und Ausführung kann nach EN 1995-1-1 unter Beachtung der im Folgenden aufgeführten Bestimmungen erfolgen. Bei der Bemessung nach EN 1995-1-1 sind ggf. nationale Bestimmungen zu beachten.

Die Ermittlung der Spannungsverteilung und der Schnittgrößen der Elemente muss unter Berücksichtigung von Schubverformungen geführt werden. In Anhang 5 sind Hinweise zur Vorgehensweise bei der Bemessung der Bauteile angegeben.

Bei Verwendung von Bekleidungen ist die Verformung dieser Materialien ggf. zu berücksichtigen. Bekleidungen dürfen nicht zum Nachweis der Tragfähigkeit herangezogen werden.

#### 1.2 Charakteristische Werte

Die charakteristischen Werte der Festigkeiten und Steifigkeiten sind den Anhängen 2 und 3 zu entnehmen. Zusätzlich gilt:

Für die Berechnung des Durchbiegungsanteils infolge Schubverformung darf die Elementdicke  $D$  ohne Berücksichtigung des Querschnittaufbaus und ein Schubmodul von  $G = 60 \text{ N/mm}^2$  angesetzt werden.

#### 1.3 Beanspruchung rechtwinklig zur Bauteilebene

##### 1.3.1 Biegung und Schub

Für die Berechnung der charakteristischen Querschnittskennwerte nach Anhang 5 dürfen nur die Bretter berücksichtigt werden, die in Beanspruchungsrichtung angeordnet sind.

Beim Biegespannungsnachweis einer Lage darf der Bemessungswert der Biegefestigkeit mit einem Systembeiwert  $k_\ell$  multipliziert werden:

$$k_\ell = \min \begin{cases} 1 + 0,025 \cdot n \\ 1,1 \end{cases}$$

mit  $n$  = Anzahl der nebeneinander liegenden Bretter.

##### 1.3.2 Zug und Druck

Das Trag- und Verformungsverhalten rechtwinklig zur Bauteilebene kann bei Druckbeanspruchung nach EN 1995-1-1 unter Berücksichtigung der Festigkeits- und Steifigkeitskennwerte nach Abschnitt 1.2 ermittelt werden.

Zugbeanspruchungen rechtwinklig zur Bauteilebene sind zu vermeiden.

#### 1.4 Beanspruchung in Bauteilebene

Bei Beanspruchung in Scheibenebene dürfen nur diejenigen Lagen in Rechnung gestellt werden, deren Faserrichtung parallel zu den Spannungen aus externen Lasten verläuft.

##### 1.4.1 Schub

Werden Kräfte zwischen benachbarten Brettern einer Brettlage ausschließlich über die rechtwinklig dazu verklebten Bretter der benachbarten Brettlage übertragen, sind die in den Kreuzungsflächen entstehenden Torsionsschubspannungen wie folgt nachzuweisen:

$$\tau_{T,d} = \frac{F_d \cdot h}{\sum I_p} \cdot \frac{a}{2} \leq f_{v,d}$$

mit

$F_d$  = äußere Last auf ein Wandelement (N)

$h$  = Wandhöhe (mm)

Anhang 4	Hinweise zur Bemessung der Elemente und der Verbindungsmittel
----------	---

$a$  = größte Seitenlänge der Kreuzungsfläche (mm)

$I_p$  = polares Flächenträgheitsmoment einer betrachteten Kreuzungsfläche  $i$  ( $\text{mm}^4$ )

$\sum I_p$  = Summe der polaren Flächenträgheitsmomente aller Kreuzungsflächen eines Elementes

$f_{v,d}$  = Designwert der Torsionsschubfestigkeit; als charakteristischer Wert ist für diesen Nachweis  $f_{v,k} = 2,5 \text{ N/mm}^2$  anzunehmen

$\tau_{T,d}$  = Designwert der Torsionsspannungen, die sich ergeben, wenn Bretter einer Lage nicht an ihren Schmalseiten verklebt sind

Zusätzlich ist nachzuweisen, dass die auf die einzelnen Lagen entfallenden Spannungen aufgenommen werden können.

#### 1.4.2 Zug und Druck

Das Trag- und Verformungsverhalten in Bauteilebene kann bei Druckbeanspruchung nach EN 1995-1-1 unter Berücksichtigung der Festigkeits- und Steifigkeitskennwerte nach Abschnitt 1.2 ermittelt werden.

## 2 Hinweise zur Bemessung der Verbindungsmittel

### 2.1 Allgemeines

Die charakteristischen Werte der Tragfähigkeit von Verbindungen mit mechanischen Verbindungsmitteln sind nach EN 1995-1-1 oder nach einer Europäischen Technischen Zulassung für das Verbindungsmittel wie für Nadelholz bzw. Brettschichtholz zu bestimmen. Bei der Bemessung nach europäischen Regelungen sind ggf. nationale Bestimmungen zu beachten.

Seitenflächen sind die Oberflächen des Bauteils parallel zur Plattenebene, die durch die Oberflächen der äußeren Brettlagen gebildet werden.

Schmalflächen sind die Oberflächen rechtwinklig zur Plattenebene, die sowohl Hirnholzflächen als auch Seitenholzflächen der Brettlagen enthalten.

Als Verbindungsmittel dürfen Nägel, Holzschrauben, Bolzen und Stabdübel sowie Dübel besonderer Bauart nach EN 1995-1-1 oder mit einer Europäischen Technischen Zulassung verwendet werden.

Verbindungsmittel in den Schmalflächen von Holzwerkstoffplatten in den Decklagen sind nicht zulässig.

### 2.2 Stabdübel- und Bolzen

Der charakteristische Wert der Tragfähigkeit von Stabdübel- oder Bolzenverbindungen in den Seitenflächen kann nach EN 1995-1-1 bestimmt werden.

Maßgebend für die Berechnung der Lochleibungsfestigkeit ist die Faserrichtung der Decklagen. Die charakteristische Lochleibungsfestigkeit des "HMS - Elementes" darf dabei berechnet werden zu:

$$f_{h,\alpha,k} = \frac{32 \cdot (1 - 0,015 \cdot d)}{1,1 \cdot \sin^2 \alpha + \cos^2 \alpha} \text{ in N/mm}^2$$

mit

$d$  = Verbindungsmitteldurchmesser in mm

$\alpha$  = Winkel zwischen Krafrichtung und Faserrichtung der Decklagen.

Stabdübel und Bolzen in den Schmalflächen der "HMS – Elemente" dürfen nicht als tragend in Rechnung gestellt werden.

Die Mindestabstände für Stabdübel und Bolzen müssen vom beanspruchten Rand und untereinander jeweils  $5d$  und vom unbeanspruchten Rand jeweils  $3d$  betragen. Dies gilt unabhängig vom Winkel zwischen Kraft- und Faserrichtung.

<b>Anhang 4</b>	<b>Hinweise zur Bemessung der Elemente und der Verbindungsmittel</b>
-----------------	--

### 2.3 Nägel

Der charakteristische Wert der Tragfähigkeit von Nägeln in den Seitenflächen kann nach EN 1995-1-1 bestimmt werden.

Die charakteristische Lochleibungsfestigkeit des nicht vorgebohrten "HMS - Elementes" darf dabei berechnet werden zu:

$$f_{h,k} = 60 \cdot d^{-0,5} \text{ in N/mm}^2$$

mit

$d$  = Nageldurchmesser in mm.

Maßgebend für die Mindestabstände der Nägel ist die Faserrichtung der Decklagen.

Nägel in den Schmalflächen von "HMS – Elementen" dürfen nicht als tragend in Rechnung gestellt werden.

Die Nägel müssen einen Durchmesser von mindestens 4 mm haben. Auf Herausziehen dürfen nur profilierte Nägel mit einem charakteristischen Wert des Ausziehparameters von  $f_{ax,k} \geq 50 \cdot 10^{-6} \cdot \rho_k^2$  und einem charakteristischen Wert des Kopfdurchziehparameters  $f_{head,k} \geq 100 \cdot 10^{-6} \cdot \rho_k^2$  verwendet werden ( $\rho_k$  = charakteristische Rohdichte in kg/m<sup>3</sup>; max. 500).

### 2.4 Schrauben

Der charakteristische Wert der Tragfähigkeit von Schrauben in den Seitenflächen kann nach EN 1995-1-1 bestimmt werden.

Die charakteristische Lochleibungsfestigkeit des nicht vorgebohrten "HMS - Elementes" darf dabei berechnet werden zu:

$$f_{h,k} = 60 \cdot d^{-0,5} \text{ in N/mm}^2$$

mit

$d$  = Gewindeaußendurchmesser in mm.

Bei einer Bemessung von Schraubenverbindungen im Hirnholz der Schmalflächen beträgt die charakteristische Lochleibungsfestigkeit des nicht vorgebohrten "HMS - Elementes":

$$f_{h,k} = \frac{32 \cdot d^{-0,3}}{2,5 \cdot \cos^2 \varepsilon + \sin^2 \varepsilon} \text{ in N/mm}^2$$

mit

$d$  = Gewindeaußendurchmesser in mm und

$\varepsilon$  = Winkel zwischen Schraube und Faserrichtung

Maßgebend für die Mindestabstände ist die Faserrichtung der Decklagen.

Die charakteristische Tragfähigkeit auf Herausziehen beanspruchter Schrauben in den Seitenflächen kann nach EN 1995-1-1 bestimmt werden.

Bei auf Herausziehen beanspruchten Schrauben im Hirnholz der Schmalflächen ist bei der Bemessung der zugehörige Ausziehparameter  $f_{ax,k}$  um 25 % abzumindern.

Auf Abscheren oder auf Herausziehen beanspruchte Holzschrauben in den Seitenflächen müssen einen Nenndurchmesser von mindestens 6 mm, in den Schmalflächen von mindestens 8 mm haben.

Ist die Lage von Schrauben in den Schmalflächen nicht eindeutig erkennbar (Fuge, Hirnholz, etc.), so ist vom ungünstigsten Fall auszugehen.

### 2.5 Einlassdübel und Einpressdübel (Dübel besonderer Bauart)

Die charakteristische Tragfähigkeit von Einlassdübeln und Einpressdübeln in den Seitenflächen kann nach EN 1995-1-1 bestimmt werden.

Für Einlassdübel in den Schmalflächen gelten die Bestimmungen für Verbindungen mit Hirnholzdübeln.

Einpressdübel in den Schmalflächen dürfen nicht als tragend in Rechnung gestellt werden.

**Anhang 5****Hinweise zur Bemessung der Elemente und der Verbindungsmittel****Bemessung nach der Theorie nachgiebig verbundener Biegeträger**

Die Bemessung von Elementen mit bis zu 5 Lagen kann nach EN 1995-1-1 gemäß der Theorie der nachgiebig verbundenen Biegeträger erfolgen.

Hierbei ist zur Berücksichtigung der Schubverformungen der Faktor  $s_i/K_i$  nach Norm durch den Faktor  $\bar{h}_i/(G_R \cdot b)$  zu ersetzen.

Das wirksame Flächenträgheitsmoment errechnet sich dann zu:

$$I_{ef} = \sum_{i=1}^3 (I_i + \gamma_i \cdot A_i \cdot a_i^2) \quad \text{mit} \quad A_i = b_i \cdot h_i; \quad I_i = \frac{b_i \cdot h_i^3}{12}$$

$$\gamma_1 = \frac{1}{1 + \frac{\pi^2 \cdot E_0 \cdot A_1 \cdot \bar{h}_1}{G_R \cdot b \cdot l^2}}; \quad \gamma_2 = 1; \quad \gamma_3 = \frac{1}{1 + \frac{\pi^2 \cdot E_0 \cdot A_3 \cdot \bar{h}_2}{G_R \cdot b \cdot l^2}}$$

$$a_1 = \left( \frac{h_1}{2} + \bar{h}_1 + \frac{h_2}{2} \right) - a_2; \quad a_3 = \left( \frac{h_2}{2} + \bar{h}_2 + \frac{h_3}{2} \right) + a_2$$

$$a_2 = \frac{\gamma_1 \cdot A_1 \cdot \left( \frac{h_1}{2} + \bar{h}_1 + \frac{h_2}{2} \right) - \gamma_3 \cdot A_3 \cdot \left( \frac{h_2}{2} + \bar{h}_2 + \frac{h_3}{2} \right)}{\sum_{i=1}^3 (\gamma_i \cdot A_i)}$$

Der Nachweis der Biegebeanspruchbarkeit erfolgt durch Überprüfung der Biegerandspannung der Bretter. Der Nachweis der Schwerpunktspannung darf unberücksichtigt bleiben:

$$\sigma_{m,r,i,d} = \pm \frac{M_d}{I_{ef}} \cdot \left( \gamma_i \cdot a_i + \frac{h_i}{2} \right) \leq f_{m,d}$$

Der Schubspannungsnachweis erfolgt durch Überprüfung der Schubspannung in der maßgebenden Querschnittsebene:

$$\tau_{v,d} = \frac{V_d \cdot \gamma_i \cdot S_i}{I_{ef} \cdot b} \leq f_{R,d}$$

Legende:

$h_{tot}$  = Elementdicke gesamt [mm]

$h_i$  = Dicke der einzelnen Lagen parallel zur Richtung des Lastabtrags [mm]

$\bar{h}_i$  = Dicke der einzelnen Lagen rechtwinklig zur Richtung des Lastabtrags [mm]

$b$  = Elementbreite [mm]

$n$  = Anzahl der Lagen

$l$  = Spannweite [mm]

$I_{ef}$  = wirksames Flächenträgheitsmoment [Nmm<sup>2</sup>]

$G_R$  = Rollschubmodul [N/mm<sup>2</sup>]

$E_0$  = E – Modul parallel zur Faserrichtung der Bretter [N/mm<sup>2</sup>]